

das Grab seines Sohnes, über dem die kreuzbezeichnete Eiche rauschte und wunderbar wilde Weisen in ihren weitausgestreckten Nesten und Zweigen sang und murmelte.

Das starke Tau aber, durch welches sein gefährdetes Boot an sicherem Ankerplatz gehalten wurde, zitterte und zuckte unter der leichten, doch scharfen Schneide des feindlichen Stahls — Faser nach Faser gab wiederfibrirend nach, und kaum ein Drittheil des Ganzen hielt noch die gewaltige an ihm hängende Last. Blackfoot lag jetzt ebenfalls regungslos still — er erwartete geduldig die Wirkung des einmal verletzten Tauens. Das aber schien in seinen letzten Theile auch seine zäheste Kraft vereinigt zu haben, und ein kaum daumenstarkes Seil stemmte sich wacker gegen Strömung und Fluth der auf es eindringenden Wassermasse. Da glitt noch einmal rasch und vorsichtig die scharfe Schneide über die schon ohnedies zum Zerspringen angespannten Fasern hin, von denen zum Bestehen des Ganzen keine einzige mehr entbehrt werden konnte. — Blackfoot hörte, wie in rascher Reihenfolge eine nach der andern sprang, und jetzt — ängstlich und selbst erschreckt hob er den Kopf — jetzt riß auch der letzte schwache Halt, und mit plötzlichem Ruck, aber sonst still und geräuschlos, verließ das Boot im nächsten Augenblick pfeilgeschwind die alte Skomore, die nun, von ihrer gewaltigen Last befreit, in dem sie umschäumenden Ströme auf- und niederflog und sich in grimmer Lust zu freuen schien.

---

26.

**Die Entscheidung. — Das Beichen und der Erfolg.**

---

Der entscheidende Schritt war gethan — das Boot trieb in der reißenden Strömung rasch hinab, der Insel und seinem